



Bayreuth, 27.02.2012

An die Eltern der Schülerinnen und Schüler in den 7. Klassen

Wahl des Schulzweiges ab der 8. Klasse

Sehr geehrte Eltern,

in den nächsten Wochen müssen Sie entscheiden, ob Ihre Kinder, die jetzt in die 7. Klassen gehen, vom nächsten Schuljahr an den humanistischen, den neusprachlichen oder den naturwissenschaftlich-technologischen Zweig besuchen. Diese Wahl bezieht sich auf die Klassenstufen 8 mit 10, die Schwerpunktsetzungen in der Qualifikationsphase (Q 11 und Q 12) sind davon also unabhängig.

Ganz gleich, wie Ihre Wahl ausfallen wird – es kann keine schlechte Entscheidung geben, denn alle drei Wege bieten gleichermaßen gute Möglichkeiten, unsere Schüler auf dem Weg zu aufgeschlossenen, verantwortungsbewussten, naturwissenschaftlich gebildeten und sprachgewandten jungen Menschen zu erziehen und zu fördern. Von den Anforderungen der Lehrpläne her wird es in der Oberstufe keinen Unterschied mehr für die Schüler geben, die aus den verschiedenen Zweigen kommen.

Der **naturwissenschaftlich-technologische Zweig** legt den Schwerpunkt auf das Fach Chemie (drei Wochenstunden) und das Fach Physik (eine zusätzliche Wochenstunde). Die zugehörigen praktischen Übungen werden in kleinen Gruppengrößen durchgeführt. In der 9. und 10. Klasse folgt dann noch Informatik als Pflichtfach.

Der **sprachliche Zweig** wird mit Französisch als dritter Fremdsprache angeboten, denn als lebendiges Kommunikationsmittel mit unseren französischen Nachbarn erweist sich diese Sprache in ihrem unmittelbaren Nutzen. Französisch ist zudem Amtssprache in der Europäischen Union. Neben dem Spracherwerb steht auch die Beschäftigung mit kulturellen Inhalten im Mittelpunkt des Unterrichts.

Auch für das Griechische, das den **humanistischen Zweig** kennzeichnet, lassen sich gewichtige Argumente anführen. Das Erlernen dieser Sprache befähigt dazu, antike Texte im Original zu lesen, die zur Weltliteratur gehören. Die intensive Beschäftigung mit den Werken von Dichtern, Historikern und Philosophen führt zu einer vertieften Reflexion über Grundfragen menschlicher Existenz, die am Anfang der abendländischen Geistesgeschichte gerade von den Griechen aufgeworfen und aufgezeichnet wurden.

So steht etwa am Beginn jeder Erkenntnis das schlichte „Staunen“ (Aristoteles), weil die Welt eben nicht als selbstverständlich angenommen, sondern hinterfragt wird: Warum ist das so? Könnte es auch anders sein? Wie muss ich mich verhalten, wenn ich verantwortlich leben will? Gibt es eine eindeutige Erkenntnis der Wahrheit?

Das Ringen um Antworten auf derartige Fragen lässt sich an den griechischen Texten modellhaft nachvollziehen, gleichzeitig aber auch kritisch hinterfragen. Die Jugendlichen werden somit in ihrer eigenen geistigen Entwicklung angesprochen und herausgefordert. Insofern kann das Griechische noch über das Lateinische hinaus einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentfaltung unserer Heranwachsenden liefern.

Im heutigen Griechischunterricht stehen die angesprochenen Inhalte von der ersten Stunde an im Mittelpunkt. Die modernen Lehrbücher bieten dazu eine reiche Fülle an Material; gerade die tiefgründigen Mythen und die zahlreichen Zeugnisse griechischer Kunst faszinieren unsere Schüler immer wieder.

Natürlich erfordert das Erlernen der sprachlichen Grundlagen konsequente und fleißige Arbeit, die sich aber lohnt. Nicht zuletzt fördern die erworbenen Kenntnisse die allgemeine sprachliche Beweglichkeit sowie die Selbstverständlichkeit, sich im Dickicht der heutigen Fachsprachen im medizinischen, technischen und geisteswissenschaftlichen Bereich und bei vielen Fremdwörtern gut zurechtzufinden.

Um Ihnen als Erziehungsberechtigten wie auch den Schülern Entscheidungshilfen für die Wahl des Schulzweiges zu geben, laden wir Sie **zusammen mit Ihren Kindern** herzlich ein zur

Informationsveranstaltung
am Dienstag, 13.03.2012, um 19.00 Uhr
Ort: Megaron.

Selbstverständlich stehen unsere Fachlehrer auch sonst mit zusätzlichen Informationen gerne zur Verfügung.

Die endgültige Entscheidung über die Wahl des Schulzweiges erbitten wir bis spätestens

Freitag, 23. März 2012

Mit freundlichen Grüßen



F. Eisentraut
Studiendirektor